

Kleine Mitteilungen

Insektenbeobachtungen im Landkreis Ludwigslust Parchim, Mecklenburg (Lepidoptera, Heteroptera, Coleoptera)

Massenaufreten des Pappelträgspinners *Leucoma salicis* (Linnaeus, 1758) (Lepidoptera: Erebidae)

Entlang eines Entwässerungsgrabens kurz vor dem FND „Hühnerberg“ bei Garwitz schien es am Nachmittag des 17.06.2022 zu schneien. Einige Tausend Falter des Pappelträgspinners *Leucoma salicis* schwebten in der Luft und waren im Kanal ertrunken. Massenaufreten soll es nach BELLMANN (2016) bis vor 50 Jahren gegeben haben, doch auch STEINHÄUSER (2020) berichtete über ein starkes Auftreten bei Plau am See (Landkreis Ludwigslust-Parchim). Dann sollen die Männchen der ansonsten nachtaktiven Art besonders tagsüber fliegen. Es wurden Raupen, Puppen und Falter vorgefunden (Abb. 1, 2).



Abb. 1: Pappelträgspinner in Kopula.



Abb. 2: Pappelträgspinner in Kopula, außerdem Puppengespinste.

Auch das Überziehen eines Eigeleges mit Schaum, das für den Pappelträgspinner typisch ist, konnte beobachtet und an einem Grashalm fotografiert werden (Abb. 3).



Abb. 3: Das Weibchen beim Einschäumen des Geleges.

Beobachtungen in einem Garten in Frauenmark

Zu unserem Grundstück in Frauenmark bei Friedrichsruhe gehört ein recht großer Garten. Er wird ökologisch bewirtschaftet und weist neben einem alten Baumbestand und vielen Blühsträuchern eine Vielzahl verschiedener Gräser, Kräuter, Blüh- und Nutzpflanzen auf. Nachfolgend werden einige Beobachtungen von Insekten aus dem Zeitraum von 2019 bis 2022 mitgeteilt.

Windenschwärmer *Agrius convonvuli* (Linnaeus, 1758) (Lepidoptera: Shingidae)

Seit Jahren kultiviere ich Ziertabak als Duftpflanze für Insekten. Am 10.09.2022 besuchte ein Windenschwärmer um 23.02 Uhr MESZ eine Blüte (Abb. 4). Als typischer Wanderfalter fliegt der Schwärmer gelegentlich aus Afrika und dem Mittelmeerraum ein. Es dürfte sich um ein Exemplar der Herbstgeneration handeln, das sich wahrscheinlich in meinem Garten entwickelt hat, da hier auch die Fraßpflanze der Raupe vorkommt, in diesem Fall die Zaunwinde.



Abb. 4: Der Windenschwärmer, saugend an Ziertabak.

Die Wanze *Prostemma guttula* (Fabricius, 1787)
(Heteroptera: Nabidae)

Am 30.04.2022, um die Mittagszeit, raste die farblich auffällige Wanze *Prostemma guttula* über den Sandboden meines Gartens, um im nächsten Versteck zu verschwinden (Abb. 5). Bereits 2020 konnte ich Exemplar im Garten fotografieren, in der selteneren makropteren Form (Abb. 6).

Nach WACHMANN et al. (2006) fehlt die Art innerhalb Deutschlands in Westfalen, im nördlichen Niedersachsen, in Schleswig-Holstein und im westlichen Mecklenburg. Auch aktuell, nach DECKERT & WACHMANN (2020), ist *P. guttula* in Deutschland nicht besonders häufig und fehlt im nördlichen Deutschland.



Abb. 5: *Prostemma guttula* (F.) am 30.04.2022 im Garten in Frauenmark.



Abb. 6: Die seltener makroptere Form von *Prostemma guttula* (F.) am 10.06.2020.

Der Kurzdeckenbock *Molorchus minor* (Linnaeus, 1758) (Coleoptera: Cerambycidae)

Der Kurzdeckenbock ist nach BRINGMANN (1998) in Mecklenburg-Vorpommern allgemein verbreitet, vereinzelt bis häufig, und neigt gelegentlich zu Massenvermehrungen. Ein Exemplar wurde am 18.05.2022 beim Blütenbesuch fotografiert (Abb. 7).



Abb. 7: Der Kurzdeckenbock *Molorchus minor* (L., 1758) auf Blüte vom Weißdorn.

Der Pinselkäfer *Trichius gallicus* Dejean, 1821 (Coleoptera: Scarabaeidae)

Die Beobachtung des Pinselkäfers *Trichius gallicus* im Garten (Abb. 8) ergänzt die Verbreitungsübersicht für Mecklenburg-Vorpommern von RÖBNER (2020, 2022). Der Käfer wurde beim Blütenbesuch auf Waldgeißbart und Geißfuß festgestellt.



Abb. 8: *Trichius gallicus* Dej. am 04.06.2019 im Garten, gegen 17.30 Uhr auf Waldgeißbart.

Literatur

BELLMANN, H. (2016): Der Kosmos Schmetterlingsführer: Schmetterlinge, Raupen und Futterpflanzen. – Stuttgart: Kosmos, 448 S.

BRINGMANN, D. (1998): Die Bockkäfer Mecklenburg-Vorpommerns (Coleoptera, Cerambycidae). – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **36**: 5-133.

DECKERT, J. & WACHMANN, E. (2020): Die Wanzen Deutschlands: entdecken – beobachten – bestimmen. – Quelle & Meyer Bestimmungsbücher. Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verlag, 715 S.

RÖBNER, E. (2020): Verbreitung des Pinselkäfers *Trichius gallicus gallicus* Dejean, 1821 in Mecklenburg-Vorpommern (Coleoptera: Scarabaeidae: Cetoniinae). – Virgo **23**: 75-79.

Virgo, 26. Jahrgang, 2023: Kleine Mitteilungen: 88-94. – PEßNER, R.: Insektenbeobachtungen im Landkreis Ludwigslust Parchim, Mecklenburg (Lepidoptera, Heteroptera, Coleoptera). – RÖßNER, E.: Die Marmorierte Baumwanze *Halyomorpha halys* (Stål, 1855) in Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern (Heteroptera: Pentatomidae). – BRUUN, H. H.: Erstnachweis von *Jaapiella chelidonii* in Deutschland und von *Mayetiola hellwigi* in Schleswig-Holstein (Diptera: Cecidomyiidae). – BLEI, P.: Fotonachweise der Gottesanbeterin (*Mantis religiosa* Linnaeus, 1758) in der Mecklenburgischen Schweiz und in Neustrelitz (Mantodea: Mantidae).

RÖßNER, E. (2022): Weitere Beobachtungen des Pinselkäfers *Trichius gallicus* Dejean, 1821 in Mecklenburg (Coleoptera: Scarabaeidae: Cetoniinae). – Virgo 25: 98-99.

STEINHÄUSER, U. (2020): Interessante Beobachtungen 2020 von Schmetterlingen in Westmecklenburg (Lepidoptera: Erebidae, Noctuidae). – Virgo 23: 81-85.

WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2006): Wanzen 1: Dipsocoromorpha, Nepomorpha, Gerromorpha, Leptopodomorpha, Cimicomorpha (Teil 1). – DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands 77, Kelttern: Goecke & Evers, 264 S.

Anschrift der Verfasserin
Dr. Renate Peßner
Dorfstr. 24, D-19089 Frauenmark

Die Marmorierte Baumwanze *Halyomorpha halys* (Stål, 1855) in Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern (Heteroptera: Pentatomidae)

Die ursprünglich nur in Ostasien, in den gemäßigten Klimagebieten von China, Korea und Japan, vorkommende Marmorierte Baumwanze *Halyomorpha halys* (Stål, 1855) hat sich seit Anfang unseres Jahrhunderts ausgehend von Raum Zürich in weiten Teilen Europas ausgebreitet. Zuvor wurde sie Ende des vorigen Jahrhunderts nach Nordamerika eingeschleppt, wo sie sich weiter verbreitet und auch bereits lokal zu großen Schäden im Obstbau führte. Nach dem ersten Nachweis in Deutschland, 2011 in Konstanz am Bodensee, hat sie fast ganz Deutschland in unterschiedlicher Verteilung besiedelt (HECKMANN 2012) und es gibt inzwischen auch Meldungen aus Dänemark und Südschweden (HOFFMANN 2021). Die größte Besiedlungsdichte in Deutschland liegt gegenwärtig im Süden des Landes (vgl. HAYE [2022]). Für das Bundesland Sachsen-Anhalt melden GÖRICKE & GUTH (2021) mehrere Funde der invasiven Art in den Jahren 2019-2021. Dagegen waren nur spärliche Nachweise aus Norddeutschland bekannt. Bis zum Sommer 2021 war *H. halys* in allen Bundesländern Deutschlands registriert, mit Ausnahme von Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen, wurde aber im gleichen Jahr durch die einen Zufallsfund und anschließend gezielte Suche an mehreren Stellen in Hamburg nachgewiesen (HARTUNG et al. 2022). Aus Mecklenburg-Vorpommern war mit Stand November 2021 lediglich eine Meldung bekannt, die sich auf den Nationalpark Müritz bezog.

Sicherlich ist *H. halys* in Mecklenburg-Vorpommern weiter verbreitet, als es der jetzige Kenntnisstand anzeigt. Ein aktueller Nachweis eines adulten Exemplars in der Landeshauptstadt Schwerin wird hier mitgeteilt. Die Abb. 1 zeigt das Tier; sehr gut erkennbar sind die arttypischen Merkmale der hellen Makel im vorderen Teil des Halsschildes und die hellen Makel an der Basis des Schildchens. Weitere Unterscheidungsmerkmale zu ähnlichen, heimischen Wanzen teilt HAYE [2022] mit.

Funddaten:

Mecklenburg: Schwerin, Paulsstadt, Reutzstr. 5, Dachterrasse, 03.VII.2022, leg. und coll. E. Rößner.



Abb. 1: Die Marmorierte Baumwanze, Schwerin, 2022. Körperlänge: 14 mm.

Die Dachterrasse befindet sich in 10 m Höhe, der Fundort liegt nahe dem Stadtzentrum in Bahnhofsnähe. Das Exemplar wurde um 17.00 Uhr auf einer Apfelsinen-Kübelpflanze (*Citrus*, Rutaceae) gefunden. Nach HAYE [2022] sind bevorzugte Wirtspflanzen von *H. halys* Vertreter aus der Familie der Rosengewächse (Rosaceae), zu denen viele Obstgehölze zählen. Aus der Schweiz, Italien und den Vereinigten Staaten liegen Meldungen über Schäden in Obstplantagen vor (HOFFMANN 2021), die von der marmorierten Baumwanze verursacht wurden. Dennoch vermuten HARTUNG et al. (2022), dass je nördlicher die Art vorkommt, sie weniger dazu neigt, sich zu einem Schädling zu entwickeln. Bleibt abzuwarten, wie sich der Neubürger unserer Fauna in das Ökosystem einordnen wird. Sein Gegenspieler, die